

Lichtenstein-Gaußberger Tagesschiff

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tagesschiff für Schödel, Mühl, Sonnen, Riedel, St. Odilia, Schönberg, Tiefen, Leutkirch, Ommersdorf, Wassen, St. Nikolaus, St. Jacob, St. Katharina, St. Margaretha, Maria, Petershausen, Reichshof und Trudering.

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Gute Zeitung im Amtsgerichtsbereich

Nr. 189.

Deutschlandsche Organ
im Amtsgerichtsbereich.

69. Jahrgang.

Sonntag, den 17. August

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbereich.

1919.

Rubbeln. Sonnabend, den 16. August. Auf den Kopf 1 Pfd. für 66 Pf. auf Lebensmittelkarte A — Marke F 3 — bei den Händlern.
Lebensmittel-Verkauf:
Montag, den 18. August, vormittags 8 bis 11 Uhr.
Eßtabletten, 1 Paketchen 15 Pf., Krabben-Essatz, kleine Dosen, 1,00 Mk. Stärkemittel „Stärke“ 1 Paket 25 Pf. Überzweckleben 100 Gramm 1 Mk. Waschmittel, 1 Paket 30 Pf., Gießenbrotaufstrich 1 Dose 3,50 Mk. Bouillonwürfel, 10 Stück 40 Pf., Backpulver, 1 Packchen 15 Pf. Salattunke (Ösig-Ersatz) 1 Flasche Nochturle Ragout 1 Dose 8,— Mk. 1,10 Mark, 1, Flasche 55 Pf., Karotten, in Dosen zu 0,75 Mk., 1,60 Mk., Nährflocke, 1, Pfund 90 Pf., 2,20 Mk. Knochenbrühebrühe (Plantoz), Spinat, 1 Dose 0,35 Mk. 1/8 Dose 85 Pf., 1/4 Dose 1,50 Mk. Kohlrabi, 1 Scheibe, 1 große Dose 1/4, Dose 2,80 Mk. 190 Mk. und 1,— Mk. Dänische Trockenbouillon 1 Pfund. Rotkohl, kg-Dose 1,60 Mk. Dose 9.— Mk. Spinat-Ersatz, kg-Dose 1,15 Mk. Ungarischer Akazienhonig, 1/4-Pfund. Beste Cocosbutter, 100 Gramm für Glas 5,50 Mk., 3,00 Mk., 1,2 Pfd.-Dosen 37 Mk. Sultana-Rosinen, 1/4 Pfund 2,50 Mk. Qualitätsflocke, 1 Dose 4,30 Mk.

Der Ortsverdienstauschuss für Callenberg.

R. L. Nr.: 44 R. S.

Wer im Bezirke bereit ist,

Land zur Ansiedlung von Kriegsteilnehmern
zu angemessenem Preise zur Verfügung zu stellen, wird ersucht, sein Angebot mit den erforderlichen näheren Angaben bis zum 1. September dieses Jahres hier einzureichen.

Amtshauptmannschaft Glauchau, 14. August 1919.

Beglksverband.

R. L. Nr. 1072 Pe.

Näbrmittel.

In der Woche vom 17.—23. August gelangen auf Marke X 3 der Lebensmittelkarte A

250 Gramm Fleisch, zu einem kleinen Teil auch Teigwaren,

zur Verteilung

Die Kunden der Konsumvereine erhalten auf diese Marke anstelle des Fleisches diesmal 250 Gramm Haferslocken.

Glauchau, den 15. August 1919.

Amtshauptmann Freiherr v. Welsh.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Staatskommissar Hörling ist in das österreichische Streitgebiet eingereist. Er hofft auf dem Wege der Verständigung die Streitbewegung beilegen.

* Die in Luxemburg ausgebrochenen Arbeitstreks sind vorläufig unterdrückt worden. Luxemburgisches und französisches Militär haben die Ermierung wieder hergestellt.

* Ein Schadenfeuer im Jossener Paradesplatz verursachte einige Verluste mit Auswirkungen auf den Betrieb. Der Schaden wird auf 2500 000 Mark geschätzt.

* Der Verband erkennt vorläufig die Neutralität des Erzherzogs Joseph in Ungarn nicht an. Kaiser Karl betrachtet sich immer noch als König von Ungarn und vertritt den Erzherzog mit seiner Vertretung.

* In Saarbrücken droht im Anschluß an den Streik der Straßenbahner der Generalstreik.

* Die Vorlage über die Verschreitung wird nächste Woche der Nationalversammlung zugehen.

* Die deutsche Kohlenlieferung an die Entente ist von 40 auf 21 Millionen Tonnen herabgesetzt worden. — Auch diese Menge können wir nicht einbehalten!

* Maxim Gorki soll gefangen und von sozialistischen Kommunisten erschossen worden sein.

* Die deutsch-polnischen Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die beiderseitigen Friedensverträge ausgetauscht, die Internierten u. Gefangen entlassen, die Verurteilten begnadet werden. Nach schwierigen Verhandlungen ist ein Friedensvertrag zwischen den beiden Parteien abgeschlossen.

* Im dreifachen Bezirk ist die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Arbeiter in einen Streikversuch eingetreten. Die in Kaiser eingeleiteten Verhandlungen sind nun nicht abgeschlossen.

* Nach einer Meldung aus Lyon wird der direkte Eisenbahnverkehr zwischen Italien und Deutschland über die Schweiz als wiederzugehende bezeichnet.

* Die "Tmes" melden aus Tokio: Der Abschluß des japanischen Parlaments zweigt sich für die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland aus.

* Staatssekretär Dr. Henner erklärt auf seine Durchreise durch die Schweiz, daß, wenn die Entente nicht ganz bedeutende Erleichterungen in finanzieller Beziehung gewähre, die österreichische Delegation den Vertrag nicht unterzeichnen und Paris verlassen werde. Das letzte Wort habe dann die Konstantinopole.

* Im Kas der Alliierten einigte man sich, wie die "Daily Mail" aus Paris meldet, dahin, daß die Festierung der neuen deutschen Grenzen bis 1. Sept. 1920 durchgeführt werden soll. Bis dahin sollen alle erforderlichen Volksabstimmungen in den zur Abstimmung bestimmten Gebieten durchgeführt sein.

* Der amerikanische Senator Lodge richtet in Zeitschriften des Völkerbundes heftige Angriffe gegen Wilson. Die Schantungsklausel müsse wegen der Jayengeschäfte gestrichen werden.

* Die Hochzeitsschere steht in Folge Kohlentausch.

* Die Daimler Motorenwerke in Unter-Türkheim werden von einem amerikanischen Konzern erworben. Es wird es noch manchem anderen deutschem Industrieunternehmen ergeben.

* Dr. Tietz ist von der britischen Behörde aus

dem britischen besetzten Gebiet ausgewiesen worden.

Demnach ist es festzustellen, daß die Engländer doch

nicht begünstigen.

* Die weitere deutsche Botschaft bezogt sich auf die Regelung der italienischen Frage nach den Wünschen der beteiligten Kreise.

* Bei seiner Rückkehr nach München fand Graf Törring zu seiner großen Überraschung einen Brief des Herrn von Hinge vor. Dieser fragte ihn, ob zu großen Konzessionen gemacht zu haben, und erklärte, daß die dem belgischen Gesandten übergebrachte Note weder mit den Intentionen der deutschen Regierung noch im einzelnen mit dem, was er von Hinge zu diesem Gegegnstand gesagt habe, übereinstimme, die er zu machen befürchtet gewesen sei.

* Am 21. September übermittelte der Graf Törring eine Note, die brachte, daß die belgische Regierung auf indirektem Wege eine Mittelung erhalten habe, die sie über die Wünsche Deutschlands in Bezug auf Belgien aufgestellt habe. Diese Note erklärt dann, daß die in der erwähnten Mittelung enthaltenen deutschen Forderungen nach Bedingungen für eine ernsthafte Diskussion seinesfalls als Unterlagen dienen könnten.

Die Kohlenfrage in der Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung nahm gestern den Beschluß über die Regelung der Kohlenfrage in allen drei Sitzungen an.

Weiter wurde angenommen die Entlastung Löwen-Duc, welche zur Verbesserung der durchaus soziale Notwendigkeit das Volk bedrohenden Katastrophen schafft und durchgreifende Maßnahmen für eine erhebliche Erhöhung der Kohlfreihaltung und für ihren regelmäßigen Abtransport fordert, obgleich eine Entlastung der Rechte der 1. und 2. Klasse der Nationalversammlung an die Regierung die dringende Auflösung richtet, alles aufzuhören, um eine Erhöhung der Förderung im deutschen Kohlenbergbau und in der Westfälischen Bergbau bis zur äußersten Grenze, sowie die Altburg größter Erhaltung im Verbrauch der Bergbaustoffe herbeizuführen. Nur so könne das deutsche Volk und die deutsche Wirtschaft vor dem neuen nationalen Ungleichgewicht bewahrt bleiben, welches mit dem Verfallen der Kohlenförderung im kommenden Winter unfehlbar über uns hereinbrechen würde.

Reichswirtschaftsminister Schmitt zeigte bei der Befreiung der zu dieser Frage eingebrachten Interpellation der Rechten ein trostloses Bild der Lage auf dem deutschen Kohlenmarkt. Er betonte u. a.

Die Bek
8. August 19
Sächs. Staats
der Reichsstell
gendermaßen

3. rote Mäher
Art einsch
runden Ra
a) ohne
5. Frühwahl
7. Frühwahl
Die in
bände Dresden
Stadt.
Die für
gesetzten Klei
für solche W
geltenden Et
bände haben
Preise nicht
zeugen- und
Dres

Nachste
gebracht.
Dres

Die off
in Magdebu
zur Ente k

Kerbel,
gewöhnlich
mooskraut

Banets

Der Präsi
auf das Sch
elis vom 9.
Nationalverf
säye des S
hindenburg
gegeben wu
worden seie
habe seine
Satzungspape
Springende
sident weiter
keine entstie
o. v. eine C
war. Belgie
hären nach
gemacht, der
dass Sie mi
um dessentw
geführt wer
Mit dieser V
Sie willen
hen, dass u
nung von V
noch sehr t
als die itali
Weissichtlic
den war, u
praktisch g
mershall
gänge den
weiblichen
geht ja aus
schreibt, da
tischen Kre
ste als ein
mürde, welc
die der Ma
Zat werden
ein weiterer
für die pol
und sic die
aa weigem
Zeitszeit ig

Eine weitere Einschränkung des Kohlentreibens ist sinnvoll, eine Steigerung der Produktion ist das erste Erfordernis, es sei noch nicht gelungen, die Arbeiterschaft davon zu überzeugen, daß die Lage am wichtigsten durch eine gesteigerte Anspruchnahme ihrer Leistungsfähigkeit in einem beschränkten Zeitraum durch Verlängerung der Arbeitszeit um 1 Stunde befriedigt würde. Die Arbeiterschaft im Kohlengebiet möge sich vergegenwärtigen, daß sie die Industriearbeiterschaft ganz Deutschlands für den kommenden Winter in die schwerste Gefahr bringe, deshalb appelliert er von dieser Stelle aus an das Solidaritätsgefühl der gesamten Arbeiterschaft. Die Regierung sei bereit, den Bürgern der Arbeiterschaft hinsichtlich der Reform des Kriegswirtschaftswesens zu entsprechen. — Infolge der Versetzung des Transportwesens leiste die Anspruchnahme des Waggonmaterials für die Abfuhr von Kartoffeln usw. kein anderes Mittel als die Einstellung des Personenverkehrs. Um diese soziale Aktion wie zu verhindern, möge sich die Arbeiterschaft von den gewissenlosen Deuzern der kommenden Partei fernhalten und ihre Würde tun!

Deutsches Reich

Berlin. (Eine schweizerische Stimme zur Auslösung des Gr.-hen Generalstabes.) Zu der grossen heutigen Auslösung des deutschen Generalstabes schreibt das "Berliner Tagblatt": Die deutsche Revolution hat zuerst das Heer zerstört, sodann die Möglichkeit, sich gegen ungerechte Vorbelegerungen der Gegner zu wenden, ausgeschaltet war. Nun zerstört sie auch, nachdem sie dem deutschen Michel die Hand abgeschlagen, auch das Gehirn und er ist wohl für einige Zeit ganz tot und man kann in Paris schlafen.

(Gebensmitteilung in Paris.) Die Unruhen, die in Paris wegen der hohen Nahrungsmittelpreise ausgebrochen sind, nehmen immer heftigeren Charakter an. Die Regierung muss die aufzuhaltende Nahrungsmittel zu mäßigen Preisen unter die Bevölkerung verteilen, da die Händler wegen des Buches von den Verbrauchern an dem Verkauf gehindert wurden. Durch diese Vorbeugungsmaßnahmen wurde die Zentralmarkthalle gestürmt, wo viele Nahrungsmittel auf die Straße geworfen wurden. Der Aufstand breitet sich über die ganze Stadt aus.

(Saarhöhle in Italien, deutsche Roh'e an Frankreich.) Die Turiner "Stampa" meldet aus Rom: Für den kommenden Winter soll auf Grund des Abendvertrages eine vermehrte Lieferung deutscher Saarhöhle an Italien stattfinden, deren Roh'e fast völlig erschöpft sind. Zum Ausgleich wird Frankreich dafür deutsche Lieferungen für die Aufbauleute verlangen, die nach dem Abendvertrag von Deutschland nicht verneigt werden können. — Und wie wird es mit der Röthenlieferung Frankreichs?

(Eine Kanalverbindung Basel—Strasburg?) Der "Kraut-Bla" wird aus Rotterdam gemeldet: Aus Paris hört man Einzelheiten über die französische Pläne zum Bau eines Kanals längs des Rheins von Basel bis Strasburg, zu dessen Bewältigung bald Waller des Rheins vertraglich binden will. Der Plan hält sich an die Bestimmungen des Abendvertrages, wonach Frankreich das Vertragsrecht über die ganze Strombreite des Rheins hat. Der Kanal soll ein Wasserwerk mit einer Breite von 50 Meter werden, das hinsichtlich seiner Bedeutung dem Suezkanal gleichkommt.

(Endlich eine Stimme der Menschheit in Frankreich.) Der Verwaltungsrat der Compagnie générale du travail verlangte von der französischen Regierung die sofortige Auflösung der Konzentrationslager und eine menschliche Behandlung der Ausländer. Seit 9 Monaten sei der Krieg zu Ende und nichts rechtzeitig das Verstehen der Lager. Man müsse endlich zu gerechten Zuständen zurückkehren. — Englisches Blatt vom 14. August zufolge, erklärte Churchill in der Eröffnung des Unterhauses vom 13. August, daß das britische Kriegsamt wiederholt um die Italiens nachgefragt habe, die deutschen Kriegsgefangenen kehrenden zu dürfen. Er bedauerte sehr, daß es dem Kriegsamt bisher nicht gelungen sei, vom Obersten Rat die Gemüthigung zu erhalten, mit der Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen zu beginnen.

(Die Gründe der italienischen Niederlage am Isonzo.) Bekanntlich haben die italienischen Truppen die Ergebnisse über den italienischen Rückzug vom Isonzo veröffentlicht. Der Bericht meldete, daß es sich um eine ernste italienische Niederlage gehandelt habe, herbeigeführt durch die Art und den Scheid des Feindes einerseits und die Ermüdung der italienischen Truppen andererseits. Die italienische Presse nimmt zu dieser Erklärung Stellung und meint, vorher habe es anders geliefert. Man erinnerte sich noch, daß am Tage nach dem Zusammenbruch in allen Entente-Ländern und auch in den neutralen Schweiz es gehießen hat, daß Isonzobruch sei das Werk der Soldaten und Führer. Die Röntgen "Zeitung" sagt: "Nicht ich habe in der Tat gemacht", sagen, daß vor allem der Scheid geangriffen des Generals Belotti an einer Seite, wo Belotti es nicht erwartete, die Niederlage herbeigeführt habe, so hätte er sich der Weisheit des Vertragswerdens ausgelebt.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 16. August

* — **Vortragsfolge zur Blasmusik!** 1. Unter dem Doppelbläser, Marsch von Wagner, 2. Ouverture j. Op.: "Des Teufels Anteil" von Aubert, 3. Kastellbläser, Walzer a. d. gleichnam. Operette von Lehár, 4. Andante a. d. G.-dur Sinfonie von Haydn, 5. Im schönen Elbauen, Mazurka von Schröder, 6. Landmanns Gruss, Marsch von Bechner.

* — **Kammerlichtspiele.** Heute Sonnabend und Sonntag wird in den Kammerlichtspielen wiederum ein sehr spannendes Detektiv-Drama, bestehend: "Zori der Schlangenlöwe", zur Vorführung kommen. Das Lustspiel "Der Kampf mit dem Drachen", in welchem der bekannte Kino- und Theaterspieler Paul Heidenmann die Titelrolle inne hat, füllt den weiteren Teil des Programms aus.

* — **Zentraltheater.** Rosa Porten wird morgen die Besucher des Zentraltheaters in dem Lustspiel: "Fröhlich gewagt ist halb gewonnen" erfreuen. Weiter wird noch der Kriminal-Roman: Die Tropfnaune sowie eine herrliche Naturaufnahme: Die Grunewalder Kanalbahn gezeigt werden.

* — **Seine zweite lokale Kaninch-Ausstellung** veranstaltet der Kaninchenzüchterverein Lichtenstein-C. und Umg. morgen Sonntag im Saale des "Goldnen Helm", worauf wir auch an dieser Stelle noch besonders hinweisen.

* — **Wegen Diebstahls** festgenommen wurde eine in einem kleingeschäft Restaurant beschäftigte gewesene Kellnerin, die ihrem "Liebhaber" unbemerkt circa 800 Mark aus der Tasche entwendete und in der Wäsche ihres Koffers verstekte. Der Betrag konnte dem Besitzer des Geldes wieder ausgehändigt werden.

* — **Zurückziehung des Grenzschuhs.** Seit 10. d. M. ist sächsischerseits der militärische Grenzschuh an der sächsisch-böhmischem Grenze wegfallen. Die Truppen, die augenblicklich sich noch dort befinden, unterstehen von jetzt ab der Zivilverwaltung. Vom 1. September ab wird die militärische Grenzüberwachung überhaupt beseitigt werden und zwar im Einvernehmen zwischen den beiderseitigen Regierungen, sowohl auf der sächsischen als auf der tschechoslowakischen Seite. Die vier blauen auf sächsischer Seite mit der Ausübung des Grenzüberwachungsdienstes beauftragten Grenzbataillone werden bis zum 30. September endgültig aufgelöst.

* — **Ortmansdorf.** (Zum hiesigen Kirchschullehrer) wurde Herr Paul Mann aus Gürth b. Grambach i. Vogtl. gewählt, der voraussichtlich am 1. Oktober sein Amt antreten wird. Zu gleicher Zeit scheitelt der bisherige Volksschule täglich gewesene Hilslehrer Knoll, der noch anderwärts versetzt wird, aus dem Dienste und an dessen Stelle tritt Herr Schulkandidat Portmann aus Reinsdorf als Hilslehrer ein.

Borna. (Raubüberfall auf der Straße Regis-Deuben) Ein Raubüberfall wurde gestern vormittag gegen halb 9 Uhr auf der Straße Regis-Deuben in der Nähe der Kiesgrube verübt. Der Kostler der Niederschlesischer Kohlenwerke "Kraft 2", Fugmann, der in Begleitung eines Kutschers in einem Wagen diese Stelle passierte, wurde von drei unbekannten Männern — angeblich zwei Russen und einem Deutschen — überfallen und durch Bedrohung mit Revolvern zur Herausgabe von 65 000 Mark mitgeführter Lohngeider gezwungen.

Die Räuber flüchteten danach. Fugmann und der ebenfalls mit dem Leben bedrohte Kutscher nahmen sofort die Verfolgung auf, sie wurden aber so heftig beschossen, daß sie davon ablassen mussten. Die Gendarmerie hat die Verfolgung aufgenommen.

Großholzendorf. (Schadensfeuer) Dienstag, den 12. d. M., nachts 11½ Uhr brach im Jagdzelt des Herrn Richard Pöhlitz hier Feuer aus. Beim dem Feuer in der Kriegsnäthecke brannte die Fiede an einer Stelle durch, wobei die anstoßende Wand beschädigt wurde. Außerdem sind Motor und Militärbedienstete angebrannt. Es ist bekannt. Das Feuer wurde von Angehörigen des KZ als rechtzeitig bemerkt, so daß eine Brücke und desselben verbündet und der Feuerwehr mit starkerem Schaden bewahrt werden konnte.

Mönighain bei Mittweida. (Schadensfeuer) Aus unbekannter Ursache brannte am Mittwoch in den Abendstunden das Wohnhaus des Rohproduzenten Steiner nieder.

Cottbus i. B. (Durch ein Schadensfeuer) weshed am Mittwoch nachmittag aus noch unerklärlicher Ursache in dem nach der böhmischen Grenze zu liegenden Dorfe Untereichstädt ausbrach, wurden zwei größere Bauernwirtschaften, der Witwe Halsenmüller und dem Habschitzer Kaiser gebrochen, glänzend zerstört. Das schnelle Umschreiten des Feuers und die Abwesenheit der Mit der Erde beschäftigten Ortsbewohner verhinderten jegliches Rettenwert. Mit der leider unversicherten Fabe der beiden Brandbeschädigten kamen auch 2 Kinder, 2 Biegen und 1 Schwein in den Flammen um.

Waldheim. (Ein bedauerlicher Vorgang) wendet sich auf einem zum Rittergut Kriebstein gehörigen

Schafenberg ab. Ein im nahen Ehrenberg wohnhafter 25 Jahre alter Fabrikarbeiter, der beim Stahlbau überrascht worden war, wurde von dem Feindlichen Sohne des Besitzers angegriffen und schwer verletzt.

Menzelwitz. (Zwei Mädchen verschleppt) Im Vorste Technitz sind die 7 und 12 Jahre alten Mädchen des Einwohners Kloß verschwunden. Sie hatten sich mit einem Korb, worin sich ihre Sonntagskleider befanden, auf den Weg gemacht und sind nicht zu den Eltern zurückgekehrt. Man nimmt an, daß sie von umherziehenden Zigeunern entführt worden sind.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Grenzdäfern und Geflüchteten.

Zunahme der bandenmäßigen Feldbiedstähle.

Bernburg. Auf Anforderung der Ziellbörden sind vom hiesigen Reichswehr-Bataillon ein Offizier mit 13 Mann und einem Maschinengewehr auf einem Lastauto nach Ahnsleben entsandt worden, um den bandenmäßigen Feldbiedstähle entgegenzuhalten, die dort und in Ahnsleben sowie auf der Domäne Löderburg in letzter Zeit einen geradezu erschreckenden Umsang angenommen hatten. Als das Kommando in Ahnsleben eintraf, wurde es zur Unterstützung der Gendarmerie verwendet, die vier Männer verhaftet sollte, die bewaffneten Widerstand leisteten. Der Offizier forderte die Leute auf, die Waffen niederzulegen und sich zu ergeben. Der Arbeiter Gerlach, der Führer der Unabhängigen in Ahnsleben, erklärte, die Reichswehr möge nur kommen, er sei bereit, sie zu empfangen. Als hierauf die Reichswehr gegen das Haus vorging, in dem die vier Männer sich befanden, wurde sie mit Schüssen empfangen; der Offizier wurde durch einen Armshuß verwundet. Nun wurde das Haus mit Maschinengewehreuer belebt und dann gesürmt. Gerlach fand man als Letzte vor; er war durch das Maschinengewehreuer getötet worden. Inzwischen hatte sich eine bewaffnete Menge gesammelt, deren Haltung bedrohlich wurde. Von Bernburg wurde eine 60 Mann starke Abteilung mit zwei Maschinengewehren aus Loslautos nachgeschickt. Als sie eintraf, war aber die Ruh wieder hergestellt. Nur auf dem Erblandfeld wurde eine Bande mit Plünderrungen beschäftigt. Das Feld wurde umstellt; 11 Männer und 2 Frauen, Föderfelder Arbeiter, wurden verhaftet.

Im benachbarten Hecklingen ist in der letzten Nacht ein Trupp von etwa 100 Personen auf ein dem Kammerherrn v. Trotha gehörend, noch nicht abgeurteiles Erblandfeld von etwa 20 Morgen gezogen und hat dort durch Abklopfen bzw. Ausbrechen der Erblandbunde einen Schaden von 80 bis 100 Rentner-Erben verursacht. Die Beamten des Rittergutes und Feldschuhleute waren vollständig machlos, da sie von der Menge mit Messern und Revolvern bedroht wurden. Ähnliche Massenverwüstungen finden in der Umgegend, namentlich auf Kartoffelfeldern, täglich statt.

Altenburg. Infolge der zahlreichen Feldbiedstähle werden die Gemeinden aufgefordert, Schutzwachen als Teil der Einwohnerwehren zu schaffen. Andernfalls wird die Bevölkerung vor keiner Maßnahme zurückgeschrecken, die geeignet ist, die Volksernährung sicherzustellen.

Zeitz. Die Plündering der Felder hat in den letzten Tagen gewaltig zugenommen. An der Grenze mit Altenburg sind sogar bewaffnete Personen in größerer Zahl täglich gewesen, die jede Annäherung der Feldbesitzer vereitelt und in großen Massen die Feldfrüchte weggeschleppt haben. Es hat sich daher die Kreisbehörde dazu entschließen müssen, militärische Hilfe für die am meisten gefährdeten Orte in Anspruch zu nehmen.

Ebert über das Verbrechen an den Kriegsgefangenen.

Auf den offenen Brief des Bundes deutscher Frauen zur Befreiung der Gefangenen an den Reichspräsidenten Ebert hat dieser mit folgendem Schreiben geantwortet:

Schwarzburg, 15. August 1919. Der an mich gerichtete offene Brief wegen der Freilassung unserer Kriegsgefangenen ist zu meiner Kenntnis gekommen. Daß die deutsche Regierung mit allen Mitteln bemüht ist, eine baldige Freilassung unserer Kriegsgefangenen zu erzielen, werden Sie aus den kürzlichen Ausführungen des Reichsministers des Auswärtigen in der Nationalversammlung erschenen haben. Die deutschen Frauen dürfen überzeugt sein, daß auch ich mein Herz an diese Sache gehängt und die Regierung nach Kräften in ihrem Vorgehen bestärkt habe. Wir haben zwar bisher den gewünschten Erfolg in dieser Frage der einfachen Menschlichkeit nicht erreicht, das wird uns jedoch nicht erhalten, auch weiter auf unserem Verlangen zu beharren. Dem in dem offenen Briefe ausgesprochenen Wunsche nach einem Vorgehen meinesfalls glaube ich nicht besser entsprechen zu können, als daß ich den Brief, dessen Worte in

einbringlicher und unmittelbarer Weise das elementare Recht der Angehörigen auf die Wiedergabe ihrer unbarmherzig zurückgehaltenen Lieben zum Ausdruck bringen, durch Tunkspruch aller Welt, der Entente und den neutralen Regierungen zur Kenntnis bringe. (ges.) Ebert.

Trostlose Lage der Gefangenen in Sibirien.

Roppenhagen. Mit dem dänischen Dampfer "Oskar II." kam gestern nachmittag eine deutsche und österreichische Rote-Kreuz-Delegation an, bestehend aus 5 Krankenschwestern, 30 Offizieren und Aerzten und 3 Soldaten. Die Abordnung berichtete über die trostlose Lage der Gefangenen in Sibirien. Die hygienischen Verhältnisse werden als jämmerlich bezeichnet. Die Leute leben in unheilbaren Baracken, bekommen erbärmliches Essen, und wenn ihnen nicht bald gründliche Hilfe gesetzt wird, kann man sich auf das Schlimmste gefasst machen. Gut sind nur die Zustände in amerikanischen Lagern, die aber leider in der Minderzahl sind. Zurzeit befinden sich über 200 000 Mannschaften und Offiziere in Gefangenschaft in Sibirien, davon 150 000 Reichsdeutsche, der Rest Oesterreicher. Die Leute leben in jämmerlichen Verhältnissen. Es wird von russischer Seite nichts getan, der Seuchengefahr Herr zu werden.

Neltestes
Bankgeschäft
am Platz
Markt 8. x

Sarfert & Co., Werdau.

Zweigniederlassung Lichtenstein=Callnberg

Teleg.-Abt.: Sarfertbank. Telefon Nr. 13 Reichsbank-Überweisungen d. Sarfert & Co. Werdau. Postsched-Gto.: Leipzig 2700.
 • Un- und Verkauf von Wertpapieren. • Verwaltung und Aufbewahrung von Depots. • Annahme von Depositen. • Vergütung
 • • Größnung laufender Rechnungen. • • Belebung von Wertpapieren. • je nach Ablösung derselben.
 • Verlosungscontrole von Wertpapieren. • Kostenl. Einlösung v. Cupons u. gelöst Wertpap. • Provisionsfreier Scheidverkehr.
 • Vermietung von Fächern unter eigenem Verschluß des Mieters in absolut feuer- und einbruchssicherer Stahlkammer.
 Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Kredit-Verein im Königreich Sachsen, zu Dresden.

Sonntag, den 17. August
findet im Saale des "Goldnen Helm" unsere
2. lokale

Kaninchen-Ausstellung



Statt und laden wir Freunde und Liebhaber zu unserer Veranstaltung herzlichst ein.

Der Kaninchen-Züchter-Verein
Lichtenstein-C. u. Umg.

Eintritt für Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.

Nicht jeden Tag



brauchen die Schuhe mit Gummi behandelt zu werden wenn man
Dr. Gentners Deltwachslederpuß

Nigrin

verwendet, denn er ist sehr ausgleichig und der Glanz lange haltbar. Bei trockenem Wetter Staub entfernen und mit weichem Lappen nachreiben.

Junge kräftige Leute

sucht zur Waldarbeit die
Revierverwaltung des Lichtensteiner Reviers.

Arbeitsfreudige, junge Mädchen (18-35 J.) m. guter Schulbildung, w. zur Ausbildung als Schwestern für Heil-, Erziehungs-, Krankenanstalten, Frauenkliniken u. Säuglingspflege gesucht. Staatsanstellg., gutes Gehalt. Pensionsberechtigung. Aufnahmeverhandlungen werden versendet. Beschildigung des Hauses Montags.

Nichtzentral Raumann, Rector d. Schwesternhauses

Neustadt Bez. Dresden.

Allein im Bezirk Tomsk sind während dieser Jahre 37 000 Gefangene gestorben. Die Wirkung der Jahre lang ausgestanden Leiden und der langen Untätigkeit äußert sich in vielen Selbstmorden und dem Ausbruch von Geisteskrankheiten. Diejenigen Mannschaften, deren Dienste man bei allen möglichen Gelegenheiten gebrauchen kann und die auch entsprechend bezahlt werden, haben ein verhältnismäßig gutes Leben. Viel schlimmer sind die Offiziere daran, die mit dem Hungerlohn von 50 Rubel monatlich kaum ihr Mittagessen bestreiten können. Viele sind daher als Handwerker tätig, um ihr Leben zu fristen.

Kirchennachrichten für Gallenberg.

Sonntag 9 Uhr Predigtgottesdienst (Apostelg. 9-10) mit hell. Abendmahl. Kollekte für Mission unter Israel und Evangelisation hl. Lande.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Pünktlich 3 Uhr (bei günstigem Wetter) Ausflug der feierlichen Kindergottesdienstbesucher nach der Kämpf. Samstag vor dem Kirchgemeindelaal. 10 Pf. mitbringen!

Teilnehmer von Eltern und Gönnern sehr erwünscht.

Pünktlich 11 Uhr Religiöser Diskussionsabend:

"Siehe wie in den letzten Seiten? Reichsleider mitbringen! Freude und Nachbar ausfordern!"

Montag 8 Uhr Großmutterchenverein

Dienstag 11 Uhr landeskirchl. Gemeinschaft

Mittwoch 8 Uhr Jungfrauenverein

Donnerstag 8 Uhr Junglingsverein
Freitag 11 Uhr Bibelstunde (Wortdagungen über Israels Heimkehr)

Am 14. August Missionsfest. Schmücken der Kirche erwünscht.

Baptistengemeinde (Friedenskapelle.)

Sonntag, den 17. August vorm. 11,10 Uhr Bibelstunde.

11 Uhr Sonntagschule.

Mittwoch abend 11,12 Uhr Gottesdienst.

Kirchennachrichten für Görlitz.

Sonntag, d. 17. Aug., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kindergottesdienst 9 Uhr für 3. und 4,11 Uhr für 4. und 5. Schuljahr. Abend 6 Uhr heiliges Abendmahl.

8 Uhr Evangelisation durch die Ortsgeistlichen. Thema Verlorene und wiedergefunden. Chorsänge, Gitarrespiel.

Montag, d. 18. August, abend 8 Uhr religiöser Tage ab

abend. Dienstag abend 8 Uhr Junglingsverein.

Mittwoch abend 8-9 Uhr Katechismusstunde. 9-10 Singstunde.

Donnerstag abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Freitag abend 8 Uhr Missions- und Betstunde.

Kirchennachrichten für Schönborn.

Sonntag, den 17. August, nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. (Pf. Werner, Müllen St. Nicolaus.)

* * *

Kirchennachrichten für Heinrichsорт.

Sonntag, den 17. August, nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. (Pf. Werner, Müllen St. Nicolaus.)

* * *

Neltestes
Bankgeschäft
am Platz
Markt 8. x

Boranzeige!
Im Laufe dieser Woche trifft ein größerer Transport hervorragender Wagenpferde

Paul Gerold, Pferde-Import Zwickau i. S.,
Hermannstraße 7, Mittelstraße 40-44 (direkt am Bahnhof) Fernsprecher 1028.

Zahnpraxis | Geschlechts-Kranke.

Rasche Hilfe! — Doppelte Hilfe!

Hautzähneleiden, frischer und veralteter Ausfluß, Helling in kürzester Frist. Syphilis, ohne Berufstörung, ohne Einspritzung und andere Hilfe. Manneschwäche, sofortige Hilfe. Über jedes der 3 Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen, mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Hunderten freimill. Dankesbriefen Gehetzter. Zusendung kostenlos gegen 25 Pf. in Marken für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Hammann, Berlin 1089, Potsdamerstr. 123. Sprechstunden 9-10, 3-4 Uhr außer Sonnabenden und Sonntags. Genauer Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Endstation der Straßenbahn. E. Graupner, Dentist 3 Minuten n. der Haltestelle Mittelööstnig.

Dessau i. S., Rathausplatz, 1. Etage. — Telefon Nr. 283.

Spezialität:

Zahnsetz ohne Gaumenplatte, Kronen in Gold und Goldzähne, Stiftzähne, Plomben in Gold, Porzellane und Zement. — Reparaturen werden in einem Tage abgeschafft. Persönlich schonendstes, gewissenhaftes Zahnziehen mit örtlicher Betäubung, nach bester Möglichkeit schmerzlose Behandlung. Viele schriftliche Anerkennungen stehen mir zur Seite. — Zugriffen zu den Beamten, Knappshof, Eisenbahn- und Ortskrankenanstalten.

Sprechstunden von vorm. 8-12 und nachm. 2-7 Uhr.

In meinem Laboratorium verwendet zu sämtlichen Arbeiten nur Friedensmaterial und Natur-Kautschuk.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schützenplatz Lichtenstein.

Restaurant zum „Voigtländer“.

Der geehrten Einwohnerschaft von Lichtenstein-Gallnberg und Umgebung zur ges. Kenntnisnahme, daß ich die Bewirtschaftung des **grossen Schankzeltes**

übernommen habe und empfehle dasselbe allen Besuchern des Schützenfestes zu ange-

nehmendem Aufenthalt.

Für Unterhaltung wird alltäglich eine bestbewährte Mandolinen-

Konzert-Gesellschaft sorgen.

ff. Biere. **Gute Rüste.** **Hochseine Weine.**

Zahlreichem Zuspruch steht entgegen. Hochachtungsvoll Hugo Gölles.

Schützenhaus

Lichtenstein. — 5 Minuten vom Bahnhof. Telefon Nr. 269. Während des vom 16. bis mit 19. August stattfindenden

Schützenfestes

halte meine Lokalitäten nebst schönem Ballaal dem verehrlichen Publikum von hier und auswärts zu gütigem Besuch bestens empfohlen.

Sonnabend zum Vogel-Aufzug von

6 Uhr ab:

Sonntag von 8 Uhr ab:

Montag von 5 Uhr ab:

Ballmusik! Starbeteilte öffentliche Ballmusik! Solles Orchester. Abwechselnd Blas- und Streichmusik.

Dienstag: **Ball** für Losinhaber, Gäste und Schützen. Reichhaltige Speisenkarte, Kasse und Gebäck, Hochseine Biere und Weine.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein Oscar Biesche.

Gleichzeitig halte ich meinen **Heilig-Geist-Garten** den geehrten Besuchern des Schützenfestes zu angenehmem Aufenthalt bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll Der Obige.

Eugen Richters Konditorei und Café

Am Schützenplatz — empfiehlt während des Schützenfestes **ff. Kaffee, Bohnenlaßee, Schokolade, Tee**, und sonstige gute alkoholfreie Getränke sowie ff. Torten, Gebäck und Eis.

- Gelferts Schankzelt. -

Schützenplatz Lichtenstein.

Halte mich während des Schützenfestes allen werten Besuchern ausser Beste empfohlen.

ff. Biere. Vorzügliche Fischwaren.

Um zahlreichen Besuch bittet

Oswald Gessert.

Infolge Einführung des 8 stündigen Arbeitstages ist die

Apotheke Lichtenstein

geöffnet:

Wochentags von 8—12 und 2—6 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr. Bei dringender Lebensgefahr bediene man sich der Nachtklingel.

Suche zum baldigen Antritt ein solches, sauberes

Stubenmädchen.

Frau Bankier Würker, Werden. Nähere Auskunft im Bankgeschäft Gorfert & Co., Lichtenstein.

W. Gorfert & Co. Bankier und Konsul von Otto Gorfert und Wilhelm Würker. Die am nächsten Stadttor gelegene Bank hat entsprechend hohem Ruf in Lichtenstein. Das Deutsche Reich aufzeigt 8 Meilen.

K.L.

Die größte Sehenswürdigkeit zum Schützenfest finden Sie in den altrenommierten Lichtensteiner Kammer-Spielen. Zur Vorführung gelangt:

Jori, der Schlangenkönig.

Ein sehr spannendes Detektiv-Drama in 3 Akten.

Der Kampf mit dem Drachen.

Lustspiel in 3 Akten. Hauptrolle: Paul Heidemann.

Die Meisterwoche. Das neueste vom Tage.

Heute Sonntag 4 Uhr Kinder-Vorstellung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll Rudolf Lässig.

Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. August

Um Krone u. Peitsche od.: Der Todessprung.

6 Akte. Hauptrolle: Fern Andra.

L. T. Z.

Dienstag, den 19. August abend 8 Uhr

Versammlung

im „Parkschlößchen.“ Er-schienen aller Mitglieder drin-gend erwünscht. D. B.

ff. Gimbeer-

Essenz zur Bereitung von Erfrischungsgetränk empfiehlt

Mag. Sachse, Gallnberg, Bismarckstraße.

Brenn-Holz.

Nächste Woche trifft ein Waggon kurzgeschnittenes

Stiefern-Brennholz

ein. Werde Bestellungen nehme entgegen.

Richard Vogel, Leichplatz 25.

geeignete Person

zum Zeitungstragen

für Bernsböck gesucht. Zu melden in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Aushilfsarbeiter

für amerikanische Lustschaukeln gesucht.

Zu melden bei Schaukelbesitzer Jung, Schützenplatz.

Suche per 1. oder 15. 9. bei guter Behandlung und hohem Lohn für meinen Haushalt ein ordentliches, fleißiges und ehrliches

Mädchen

Frau Clara Schüze, Limbach, Helenenstraße 16.

Hans mit Garten

eventl. auch mit Laden, in Lichtenstein- & über Umgeb. zu kaufen gesucht.

Angebote unter „Hans“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Einen zweipf.

Wechselstrom-Motor

2x225 V. 1 P.S. kauft

Emil Vogel, Schlossermeister.

Dame

in hellblauem Kleid, welche am Donnerstag von Göhnhz

705 Uhr nach Lichtenstein fuhr,

wird von dem in Meerane

aufsteigenden Herrn Högl um

Zugabe ihrer Adresse unter

3. Sch. Meerane gebeten und selbige in der Geschäfts-

stelle ds. Zeitung niedergeschrieben.

„Deutsches Haus“, Hohndorf

Besitzer: Louis Wagner. — Fernruf Oelsnitz 296.

Heute Sonntag im großen Prunksaal nachm. 3 Uhr:

Extra feiner öffentlicher Ball.

— Unstreitig bestes Ballorchester. —

„Weisses Lamm“

— Hohndorf. — Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte öffentl. Ballmusik.

Hierzu laden ergebenst ein Otto Kunish und Frau.

Hotel Modes, Rödlitz.

Heute Sonntag große öffentliche Ballmusik,

Gespielt von der Lichtensteiner Stadtkapelle.

— Die neuesten Tänze. —

Um recht zahlreichen Besuch bittet E. Modes u. Frau.

Gasthof Kuhschnappel

— Sehr besuchtes Ausflugslokal. —

Heute Sonntag von nachm. 1/2 Uhr ab:

Feiner BALL.

Um herzlichen Garten

Natur-Theater-Aufführung: Des Kriegers

Chemnitzer Kräfte. — Heimkehr.

Anfang 1/2 Uhr.

Um gütigen Besuch bittet Herm. Dahl.

Emil Klügliche, Tanzlehrer

teilt hierdurch ergebenst mit, daß sein Sonderkursus in

Tanz- und Anstandsunterricht

Montag, den 18. August, abends 8 Uhr im Park-

schlößchen beginnt.

Weitere Anmeldungen nimmt dasselbe gell. noch ent-

gegen d. Obige.



Central-Theater

Am Markt. Lichtenstein. Am Markt.

Schönstes und vornehmstes Lichtspielhaus am Platz.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag zum Lichtensteiner

Schützenfest ein ausserwöhliches Programm.

Stirb gewagt iff halb gewonnen.

Ein Lustspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle die berühmte Rose Porten, die sich in diesem

Stück besonders hervorhebt als Lieutenant. Alles Röhre zeigt uns der Film.

Die Doppelnatür.

Ein Kriminalroman in 3 Akten. Eine sehr spannende Handlung.

Eine herrliche Naturaufnahme.

Zu diesem ausserwöhlichen Programm lädt ergebenst ein

Willy Berkmeier.

□ □ □

Dienstag, den 19. und Mittwoch den 20. August.

Marquise, die Geschichte einer Gefallenen.

In der Hauptrolle der neue Filmstern Eva Mata.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

69. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 189

Sonntag, den 17. August

1919

Höchstpreise für Frühgemüse.

Die Bekanntmachungen des Wirtschaftsministeriums vom 28. Juli und 8. August 1919 über Höchstpreise für Frühgemüse — Nr. 170 und 180 der Sächs. Staatszeitung vom 29. 7. und 9. 8. 19 — werden auf Anordnung der Reichsstelle für Gemüse und Obst mit Wirkung vom 16. August ab folgendermaßen geändert:

Erzeuger-	Groß-	Klein-
höchst-	handels-	handels-
preis	höchst-	höchst-

3. rote Möhren und Karotten aller Art einschließlich der kleinen runden Karotten	5	9 (10)	14 (15)	[15 (16)]
a) ohne Kraut	3,5	8	13	[14]
5. Frühweltkohl	14	20	28	[32]

Die in runde Klammern gesetzten Preise gelten für die Kommunalverbände Dresden-Stadt und Land, Leipzig-Stadt, Chemnitz-Stadt und Plauen-Stadt.

Die für die vorstehend ausführlichen Gemüsearten in eckige Klammern gesetzten Kleinhandelspreise gelten spätestens bis mit 18. August und nur für solche Waren, die noch aus Lieferungen unter der Herrschaft der zurzeit geltenden Erzeuger- und Großhandelspreise stammen. Die Kommunalverbände haben darüber zu wachen, daß die in eckige Klammern gesetzten Preise nicht auch für solche Waren gefordert werden, die zu den neuen Erzeuger- und Großhandelspreisen an den Kleinhandel geliefert sind.

Dresden, am 14. August 1919. 2371 V G 2

Wirtschaftsministerium.
Landeslebensmittelamt.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. 2341 V G 2

Dresden, am 12. August 1919.

Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Bekanntmachung.

Die offizielle Preiskommission für Gemüsesamen hat am 18. Juli 1919 in Magdeburg die nachstehenden Richtpreise für schon geerntete, bzw. jetzt zur Ernte kommende Gemüsesamen festgesetzt:

Wiederverkäuferpreise:

100	10	1	100	10	100	10	100	10
kg	kg	g	kg	kg	kg	g	kg	kg
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
100	10	1	100	10	100	10	100	10
kg	kg	g	kg	kg	kg	g	kg	kg
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.

Rübel,	gewöhnlicher	292	31	3.40	0.50	0.10	332	36	4.—	0.50	0.10
mooskrauter		316	34	3.60	0.50	0.10	356	38	4.20	0.60	0.10

Kerbelrüben, gewöhnliche	—	—	11	—	1.40	0.20	—	—	13.40	1.60	0.20
Blätterrüben	—	—	13.20	—	1.60	0.20	—	—	17.60	2.20	0.30
Kresse	gewöhnliche	400	43	4.60	0.60	0.15	460	50	5.40	0.70	0.15
Extrakrause	450	48	5.20	0.70	0.15	510	56	6.—	0.70	0.15	
amerikan.											
Winterkresse	—	—	9.80	1.10	0.15	—	—	10.80	1.30	0.20	
gelbe englische			—	7.60	1.—	0.15		—	9.—	1.20	0.15
Kümmel	450	48	5.20	0.70	0.15	510	56	6.—	0.80	0.15	
Karunzel,	deutscher	880	92	9.60	1.20	0.15	1000	110	12.40	1.50	0.20
andere Sorten		1000	104	11.—	1.40	0.20	1140	126	13.80	1.60	0.20
Mairübchen,											
alle Sorten	560	60	6.40	0.80	0.15	620	68	7.20	0.90	0.15	
Herbstrüben,											
Teltower	560	60	6.40	0.80	0.15	620	68	7.20	0.90	0.15	
andere Sorten	450	48	5.20	0.70	0.15	510	56	6.—	0.80	0.15	
Sauerkraut,	alle Sorten	1000	104	11.—	1.40	0.20	1140	126	13.80	1.60	0.20
Schnittlauch		—	—	92.—	10.60	1.30	—	—	104.—	11.60	1.50
Spinat											
deutsche Ernte:											
rundbl. rundf.											
scharff	360	38	4.20	0.50	0.10	410	44	4.80	0.60	0.10	
Virostan und											
Gaudry											
andere Sorten	400	43	4.60	0.60	0.15	460	50	5.40	0.70	0.15	
Rümer patentia		—	—	11.—	1.40	0.20	—	—	13.80	1.60	0.20
Spinat, aust.											
Ernte:											
alle Sorten	204	32	2.40	0.30	0.10	230	25.40	2.80	0.40	0.10	
Winterherde,											
zwiebeln	—	—	23.—	2.80	0.40	—	—	28.—	3.40	0.40	

Für die in dieser Liste nicht enthaltenen Artikel sind die Preise, die am 6. November 1918 festgesetzt sind, zulässig.

Vorstehende Richtpreise gelten als Preise, deren Einhaltung den Händlern gemäß § 2 Absatz 2 der Verordnung über den Handel mit Sämereien vom 15. November 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1277) in der Fassung des Art. 1 der Verordnung über Sämereien vom 10. Juli 1919 (Reichsgesetzbl. S. 641) in Verbindung mit der Verordnung über den Handel mit Gemüsesamen von 19. Oktober 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1255) zur Pflicht zu machen ist.

Der Preisfestsetzung erteile ich meine Zustimmung.

Berlin, den 30. Juli 1919.

Der Reichsernährungsminister.

Im Auftrage:
(gez.) Büttner.

Bauers Entgegnung an Michailis.

Der Präsident des Reichsministeriums Bauer hat das Schreiben des früheren Reichskanzlers Michailis vom 9. August u. a. erwidert, daß die in der Nationalversammlung nicht mit vorliegender Schlussschrift des Schreibens an den Generalfeldmarschall Hindenburg der Deutschenlichkeit nicht zur Kenntnis gegeben wurden, weil sie für belanglos gehalten worden seien, und er der Reichsministerpräsident habe seine Meinung über die Belanglosigkeit des Antrages des Briefes auch nicht geändert. Der springende Punkt war doch, so führt Ministerpräsident weiter aus, wasum die damalige Regierung keine entsprechende Erklärung über Belgien abgab, o. k. eine Erklärung, derzu folge Deutschland bereit war, Belgien bedingungslos aufzugeben. Da der Sinn nachstehenden Briefes wird nun der Betrachter gemacht, den Sinn ihrer Worte dahin umzudeuten, daß Sie mit den noch so wertvollen Stützpunkten, um dessentwillen nicht einen Moment länger Krieg geführt werden dürfte, lästlich verstanden hätten. Mit dieser Bezeichnung wird sie wenig Blut haben. Sie wollen auf obiger Grundlage Frieden schließen, dazu gehört aber in erster Linie die Friedensregierung von Lüttich und eines Sicherheitsgeländes. Der noch lehrt wertvolle Stützpunkt ist nichts anderes als die Niederrheinische Küste, um welche damals in der Deutschenlichkeit und im Kanton heilig gekämpft worden war, und deren Besitz eben mit der Annexion praktisch gleichbedeutend war. Das Generalfeldmarschall von Hindenburg in Kenntnis der Vorgänge des Kriegs der Wendung von dem noch so wertvollen Stützpunkt sofort ebenso verstanden hat, geht ja aus seiner Antwort hervor, in welcher er schreibt, daß in der Marine und in weiten vorliegenden Kreisen ein Besitz auf die Niederrheinische Küste als ein schwerer Schaden empfunden werden würde, welcher nur gemildert werden könnte, wenn die der Marine zugestandenen Kompenstationen gut wären. Die erwähnten „Kompenstationen“ sind ein weiterer Beweis für den Mangel an Verstandnis für die politische Lage in der damaligen Regierung und für die Reichshaltigkeit des Annexionaprogramms, zu welchem jede Friedensmöglichkeit während ihres Zusammenspielen unzulänglich und gefährdet ist.

Zahllicher Zusammenschluß der verschiedenen Industriezweige Sachsen.

z.B. Bei dem kommenden Neuaufbau des sächsischen Wirtschaftslebens spielt, wie die „Sächsische Industrie“, das Organ des Verbandes Sächsischer Industrieller — Dresden mitteilt, die jährliche Organisation der Industrie eine bedeutende Rolle. Es soll bei der Abstimmung des Reichswirtschaftsministeriums, durch Zusammenschluß der Industrie, die Produktionskräfte zu sammeln und zu stärken, wie bei der sogenannten „Gemeinschaftarbeit“, welche die friedliche Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Produktionsprozeß anbahnen soll, wird die jährliche Organisation zu Grunde gelegt. Auch der Reichswirtschaftsrat, der aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern freien Beruf usw. zusammengesetzt wird, sieht einen besonderen Unternehmensrat als jährlicher Grundlage vor. Demgemäß ist auch die Tendenz, der jährlichen Organisation der sächsischen Industrie eine Notwendigkeit, da gerade das sächsische Industriegebiet durch gebildete Industriorganisationen noch nicht in allen Industriezweigen besetzt. Der Grund hierfür ist wohl in der weitverstreuten Spezialisierung der sächsischen Industrie zu suchen, die zwischen den einzelnen Bezirken wenig unterschiedene Spezialisationszweige. Aus diesem Grunde ist, welche die jährliche Organisation der sächsischen Industrie in Zukunft beruhen wird, der Verband Sächsischer Industrieller ist die Aufgabe gestellt, die jährlichen Zusammenschlüsse der verschiedenen Industriezweige über den ganzen Freistaat Sachsen zu fördern, vorhandene auf lokale Bezirke beschränkte Organisationen auszubauen, oder soweit das notwendig und möglich ist, über das ganze Land auszudehnen und, wo jährliche Zusammenschlüsse überhaupt noch nicht vorhanden sind, solche herzustellen.

Die sächsischen Handels- und Gewerbe-Kammern über die Vermögensabgabe.
Zu dem Entwurf des Vermögensabgabegesetzes haben die sächsischen Handels- u. Gewerbe-Kammern

in einer besonderen Sitzung Stellung genommen und hauptsächlich folgendes geltend gemacht:

1. Grundsätzlich Bedenken wurden dagegen laut, daß die Vermögensabgabe schon jetzt erhoben werden soll. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wäre es zu begrüßen, wenn die Vermögensabgabe erst später erfolgen würde.

2. a) Zu den Einzelheiten des Entwurfs wurde u. a. etwa folgendes vorgebracht: Das Vermögen der Handels

legenheit der Auslieferung an einen Gerichtshof der Entente nicht zuständig sei, doch werde es gegen eine Auslieferung des Kronprinzen Vorstellungen erheben und protestieren.

— (Auf der Suche nach den Ursachen zum Weltkriege.) Frankreich wird nunmehr, wie "Dommé Libre" schreibt, die Veröffentlichung der Aten über die serbisch-österreichische Frage vom Juli 1914 herbeisehen und damit die Schuldfrage am Weltkriege vor den Völtern feststellen. Auch die der deutschen Botschaft in den Juliattagen 1914 ausgegangenen rücksichtvollen Telegramme der ehemaligen kaiserlichen Regierung, die inzwischen entzerrt wurden, sollen in der Öffentlichkeit enthalten sein. Die Anklage-Erhebung gegen die deutschen Politiker und Militärs personen können nicht eher vorbereitet werden.

— (Aufstellung von Gesandtschaften in München.) Die Gesandtschaften Württembergs, Sachsen und Badens in München werden, soweit das Personal nicht schon zurückgetreten ist, demnächst aufgehoben. Der bayerische Gesandte von Trenner in München hat bereits vor mehreren Monaten München verlassen. Die Geschäfte führt Legationsrat Dr. von Beck, der schon eine Reihe von Jahren der Gesandtschaft angehört.

Aus Nah und Fern.

Hohndorf. (Konzert-Abend). Herr Musikkritiker W. Kaufmann aus Lugau, der uns schon öfter durch seine künstlerischen Leistungen erfreut hat, veranstaltet heute (Sonntagnachmittag) im Saale des "Deutschen Hauses" unter Mitwirkung des Männer-gefangvereins "Humor" und dessen Damenchor aus Lugau, einen Konzert-Abend, worauf wir auch hierdurch nochmals aufmerksam machen. Programm und Verkaufsstellen sind in der gestrigen Nummer dieses Blattes veröffentlicht.

Bei Jen. (Geprägt) Bei einem Geschäftsmann erschien dieser Tage ein Reisender, der eine Kiste markenreinen Zuckers auf dem Bahnhof zur sofortigen Abholung bereit hatte. Das Geschäft wurde abgeschlossen. Der Reisende erhielt sein Geld. Der Geschäftsmann holte eigenhändig die Kiste Zucker vom Bahnhof. Beim Nachhausekommen mußte er die Wahrnehmung machen, daß er einen Schwindler insbes. "Garn" gelassen war. Die Kiste enthielt Sand.

Plauen. (Die Belohnung für Ermordung des Mörders Hübner) Ist seitens der Staatsanwaltschaft Plauen auf 1000 Mark erhöht worden. Hübner soll neuerdings in der Umgegend von Plauen gesehen worden sein. Seine Kleidung scheint er, wie aus einer Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft in Plauen hervorgeht, gewechselt zu haben.

Wurzen. (Blutiger Zusammenstoß) Zwischen dem am Montag hier eingekommenen Militär und Kommunisten hat am Donnerstag abend ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden, bei dem es auf Seiten des Militärs einen Toten und auf Seiten der Zivilisten mehrere Verwundete gab. Die 2. leichte Munitionskolonne hielt im Schweizer Garten einen internen Eingangsbau ab, zu dem nur Reichswehrangehörige mit ihren Damen eingeladen waren.

• Das Haus des Sonderlings. •

Kriminal-Roman von Erich Ebenstein.

27.

Rasdruck verboten.

"Über meinen Mann. Ich habe erst in Budapest auf lästig erfahren, daß er plötzlich verschwunden sein soll. Gestern aber erwähnte mein gegenüberliegender Doktor zu meinem namenlosen Schreiber etwas von einem Verbrechen, daß mein Mann um meinestwillen begangen haben soll, und daß er von der Staatsanwaltschaft gesucht werde. Ich war so entsetzt, daß ich ihn gar nicht ausreden ließ, sondern batte: in meinen Wagen stieg und nach Hause juhr. Deutlich sah ich meine Diennerin zu ihm, um mich zu erkundigen, was die Untersuchung führte, denn es schien mir richtig, nur an kompetenter Stelle Ausklärung zu erbitten."

"Sie haben erst gestern erfahren, daß Ihr Mann ein Mörder ist und sich auf der Flucht befindet?" sagte er endlich unglaublich. "Das ist doch gar nicht möglich! Die Zeitungen brachten es doch alles sehr ausführlich, und es wurde sogar benutzt, um . . .

"Ich lese nie Zeitungen!" unterbrach sie ihr Sohn. "Wie — eine Günslerin . . . ?"

"Eben darum! Ich hatte dieses Geschöpf von Meinungen und Kritiken. Es beirrt mich in meinen Produktionen. Der eine will es so, der andre so. Ich aber gebe nur mich selbst. Meine Seele. Mein innerstes Wesen. Es würde mich nur beruhigen, wenn ich zahlllos davon dächte, wie dieser oder jener Kritiker mich nach seinem Geist aufsucht. Darum darf mir kein Zeitungsblatt in die Nähe."

"Aber Ihre Kolleginnen müssen Ihnen doch gesagt haben . . . ?"

"Kollegen?" unterbrach sie ihn zum zweitenmal diesmal mit wegwerfender Beschriflichkeit. Glauben Sie wirklich, daß ich mit diesen . . . Kritikern verfehre oder auch nur spreche? Ich bin vom Theater weg, um nicht mit solchen Leuten verlebt zu

Schon vor Beginn hatte sich vor dem Schweizer Garten eine große Schar jugendlicher kommunistischer Elemente zusammengerottet, die den Einlaß erzwangen wollten. Als dies von den ausgestellten Posten verwehrt wurde, belästigten sie die Posten und die eingehenden Damen. Schließlich arteten die Beschimpfungen in tätliche Angriffe aus, wobei dem Unteroffizier Rothe von der 4. Batterie mit einem Stein der Schädel gespalten wurde, so daß das Gehirn bloßlag. Auch Schüsse wurden auf beiden Seiten gewechselt und mehrere Soldaten verwundet. Die Vorgänge sind der Erfolg einer am Vorabend hier abgehaltenen öffentlichen Versammlung, in der zu scharfem Vorgehen gegen das neue Militär gehetzt worden war.

Zwickau. (Der Spielleutel), diese Errungenschaft der Revolution, hat auch in unserer Stadt seinen Einzug gehalten. In der Zwickauer Zeitung klagt die Tochter eines Misbetroffenen in einem Eingeschloß: Ich bin eine einsame, politisch nicht erfahrene Frau und Mutter. Ich möchte aber doch gern wissen, wie sich die Polizei dazu stellt, daß der Spielleutel, der mit der Revolution samt anderen bösen Geistern unser Volk verführt und von Berlin aus immer weiter ins Land gewandert ist, nun auch unsere Stadt Zwickau heimsuchen darf.

— (Fünf strafunwidige Schulknaben) haben in mehreren Geschäften Lebensmittel, Seife, Messer und verschiedene mehr gestohlen und verkauft. **Franzensbad.** (Warne Heilquellen entdeckt.) Deutsch-Böhmisches Blätter schreiben: Die mit Beginn des Jahres 1919 unternommenen Bohrversuche nach neuen Quellen haben zu überraschenden Ergebnissen geführt. Es wurden bisher nicht weniger als vier neue fruchtbare Quellen erbohrt, die zum großen Teil stark kohlensäure sind und bis 6 Meter hochsprudeln. Das Wasser dieser neuen Quellen, das sowohl zu Trink- als auch zu Badezwecken verwendet wird, erreicht eine Temperatur von etwa 17 Grad, welche Temperatur sich steigert, je tiefer die Bohrungen reichen. Mit der Erbohrung dieser neuen Quellen, die auf die Ergiebigkeit der anderen Heilwässer ohne Einfluß sind, nähert sich Franzensbad einem Wendepunkte in der Geschichte seiner Heilkraft. Die bisher sogenannte "Nachkur" nach Franzensbad wird zum Teil unterbleiben können, da die Heilmittel der Stadt nunmehr um wichtige und unabhängige Faktoren bereichert werden.

— (Ein Hoch der Kriegskakaogesellschaft.) Unter diesem Titel lesen wir in den "Danziger Neuesten Nachrichten": Die bekannte holländische Kakaoform van Houten bot ihren deutschen Vertretern Kakao zu 5,60 Mark das Pfund in unbegrenzten Mengen an. Die Firma erklärte sich damit einverstanden, daß die Bezahlung nach sechs Monaten durch die Reichsbank erfolgen sollte, wo das Geld hinterlegt werden sollte. Nunmehr trat die Hamburger Kriegskakaogesellschaft dazwischen und verbot die Einfuhr des holländischen Kakao's ohne jede Begründung. Wenn der Kakao nach Deutschland gekommen wäre, hätte er hier für 7 Mark das Pfund verkauft werden können, während heute ein Mehrsaches dosiert gezahlt werden muß.

— (Bereiterter Geldschmuggel.) In Lörrach wurden drei Personen verhaftet, die versuchten, über 1 Million in Kriegsanleihe über die Grenze zu schmuggeln. Das Geld stammt von einem großen Kriegsanleihedebstahl in Berlin.

— (Raubmord.) Am Dienstag abend wurde die 61 Jahre alte Witwe Krüpprich in ihrer Wohnung in Erfurt ermordet und beraubt. Als Täter kommen zwei Männer in Frage, die abends in der Nähe des Hauses gesehen wurden. Es fiel ihnen ein größerer Geldbetrag, zum Teil in 100-Mark-Scheinen, zum Teil in 50-Mark-Scheinen und in 5-Mark-Silbermünzen, sowie ein 20-Mark-Stück mit dem Kaiser-Friedrich-Bildnis in die Hände. Der Erste Staatsanwalt von Erfurt hat eine Belohnung von 2000 Mark auf die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

— (Sie kennen diesen Chambers natürlich, gnädige Frau?) "Ja . . . er reiste mit meinen Brüdern." "Trafen Sie hier in Wien mit ihm zusammen?" "Nein." "Aber Sie wußten, daß er zugleich mit Ihnen im Arktis auftrat?" "Ja."

"Er stand Ihnen früher näher? Wenn ich nicht irre, war er die Ursache, daß Herr Torwesten sich seinerzeit in England von Ihnen trennte?"

"Vorher kannte Frau Torwesten wie ich kaum und geantwortet. Aber ihr sie sich mit dem späteren Ehemann Chambers über die Tiere und andere

Leben ausgetauscht."

"Ich sage einfach für . . . keine Lust am mich! Das bin ich mir selbst, aber auch meinem Mann schuldig. Aber nun, bitte, sagen Sie mir endlich, was eigentlich geschehen ist?"

"Herr Torwesten hat in der Nacht vom 29. zum

30. Mai den Artisten Fred Chambers in seine Villa

draußen bei Baden getötet und ermordet. Man fand

den Leichnam erst tödlich zufällig ins. Er war im Garten begraben. Erst jetzt verstand man, daß

Torwesten geheimnisvolles Verschwinden — tot

vor der strafenden Gerechtigkeit war."

Frau Torwesten schien nur den ersten Teil der

Worte gehört zu haben. Bei dem Namen Fred

Chambers war sie zusammengezuckt, und als sie

seinen Tod erfuhr, bedeckte plötzlich Lelchenblässe ihr

Gesicht.

Sie härrte den Untersuchungsrichter mit vorsichtigen Befürchtungen aus den Höhlen tretenten Augen an.

"Chambers . . . tot?" Jam es wie ein Rekord über ihre Lippen. Wasmus beobachtete sie schaute.

Nein. Das war keine Komödie. Dieser Schreiber,

der sie summte, war zweifellos echt. Sie hatte

wißlich von dem Mord bisher nichts gewußt.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Der Bau des zweiten Simplontunnels,) der bereits 1914 vorübergehend eingestellt war, ist nun nach einem Bericht der Schweizerischen Bauzeitung auf bessere Zeiten verschoben worden. Als der 19,825 Meter lange Tunnel, dessen Mittelachse 17 Meter von der des ersten Simplontunnels entfernt liegt, Ende 1913 in Bau genommen wurde, rechnete man mit einer Bauzeit von vier bis sechs Jahren. Die Kosten waren auf 40 Millionen Franken veranschlagt. Im Juni 1918 war die Mauerung auf der Nordseite vollendet, auf der Südseite wurde jedoch wegen Mangels an Arbeitsmännern die weitere Ausbruch dann ganz eingestellt und das noch vorhandene Personal am 31. Dezember 1918 entlassen. Es sind noch 1863 Meter des Tunnels auszubauen.

— (Riesenstahl im Quedlinburger Gefangenengelager.) Vor kurzem wurde die auf der Hauptwache des Quedlinburger Gefangenengelagers verschlossen gehaltene Geldkasse der Zahlmeister des Lagers gestohlen, ihres Inhaltes (20 000 Mark deutsches Bargeld und 60 000 Mark Kriegsanleihe sowie sonstige Wertpapiere und ca. 400 000 Mark russische Rubelwerte, zusammen also etwa 480 000 Mark) beraubt und die leere Kasse in ein Rübenfeld geworfen, wo sie aufgefunden worden ist. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurde ein degradierter früherer Wachtmeister verhaftet, im übrigen ist aber der Diebstahl noch nicht aufgeklärt. Die Diebe werden unter den Wachmannschaften vermutet.

— (Ein Hoch der Kriegskakaogesellschaft.) Unter diesem Titel lesen wir in den "Danziger Neuesten Nachrichten": Die bekannte holländische Kakaoform van Houten bot ihren deutschen Vertretern Kakao zu 5,60 Mark das Pfund in unbegrenzten Mengen an. Die Firma erklärte sich damit einverstanden, daß die Bezahlung nach sechs Monaten durch die Reichsbank erfolgen sollte, wo das Geld hinterlegt werden sollte. Nunmehr trat die Hamburger Kriegskakaogesellschaft dazwischen und verbot die Einfuhr des holländischen Kakao's ohne jede Begründung. Wenn der Kakao nach Deutschland gekommen wäre, hätte er hier für 7 Mark das Pfund verkauft werden können, während heute ein Mehrsaches dosiert gezahlt werden muß.

— (Bereiterter Geldschmuggel.) In Lörrach wurden drei Personen verhaftet, die versuchten, über 1 Million in Kriegsanleihe über die Grenze zu schmuggeln. Das Geld stammt von einem großen Kriegsanleihedebstahl in Berlin.

— (Raubmord.) Am Dienstag abend wurde die 61 Jahre alte Witwe Krüpprich in ihrer Wohnung in Erfurt ermordet und beraubt. Als Täter kommen zwei Männer in Frage, die abends in der Nähe des Hauses gesehen wurden. Es fiel ihnen ein größerer Geldbetrag, zum Teil in 100-Mark-Scheinen, zum Teil in 50-Mark-Scheinen und in 5-Mark-Silbermünzen, sowie ein 20-Mark-Stück mit dem Kaiser-Friedrich-Bildnis in die Hände. Der Erste Staatsanwalt von Erfurt hat eine Belohnung von 2000 Mark auf die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

— (Sie kennen diesen Chambers natürlich, gnädige Frau?) "Ja . . . er reiste mit meinen Brüdern." "Trafen Sie hier in Wien mit ihm zusammen?" "Nein."

"Aber Sie wußten, daß er zugleich mit Ihnen im Arktis auftrat?" "Ja."

"Er stand Ihnen früher näher? Wenn ich nicht irre, war er die Ursache, daß Herr Torwesten sich seinerzeit in England von Ihnen trennte?"

"Vorher kannte Frau Torwesten wie ich kaum und geantwortet. Aber ihr sie sich mit dem späteren Ehemann Chambers über die Tiere und andere

Leben ausgetauscht."

"Ich sage einfach für . . . keine Lust am mich! Das bin ich mir selbst, aber auch meinem Mann schuldig. Aber nun, bitte, sagen Sie mir endlich, was eigentlich geschehen ist?"

"Herr Torwesten hat in der Nacht vom 29. zum 30. Mai den Artisten Fred Chambers in seine Villa draußen bei Baden getötet und ermordet. Man fand

den Leichnam erst tödlich zufällig ins. Er war im Garten begraben. Erst jetzt verstand man, daß

Torwesten geheimnisvolles Verschwinden — tot

vor der strafenden Gerechtigkeit war."

Frau Torwesten schien nur den ersten Teil der

Worte gehört zu haben. Bei dem Namen Fred

Chambers war sie zusammengezuckt, und als sie

seinen Tod erfuhr, bedeckte plötzlich Lelchenblässe ihr

Gesicht.

Sie härrte den Untersuchungsrichter mit vorsichtigen Befürchtungen aus den Höhlen tretenten Augen an.

"Chambers . . . tot?" Jam es wie ein Rekord über ihre Lippen. Wasmus beobachtete sie schaute.

Nein. Das war keine Komödie. Dieser Schreiber,

der sie summte, war zweifellos echt. Sie hatte

wißlich von dem Mord bisher nichts gewußt.

(Fortsetzung folgt.)

ein dringlicher
tore Recht d
Ihre unborn
Ausdruck be
der Entente
Kenntnis bei

Zeitung
Kopie h
Oskar II.
und österre
stehend aus
Merkten und
tete über di
Söhnen. D
als jammervo
heiligem Vo
und wenn d
leßtet wird,
gefaßt machen
amerikanische
Minderzahl
200 000 Mar
schaft in Si
der Rest Ost
lichen Verhäl
nichts gelan

Bar
am
x Ver

Telegr.-Ahr

• An- un
• * Größ
• Verlosu

*** Ver

Con
findet

Kan
Auss

statt und la

Der
L
Eintelt

Rechts
Schul

Herr,
Erzähl
Lingopslage
sonsbericht

Besichtigung

Al

Jun

Revierde

Mebelsof
Schul

Herr,
Erzähl
Lingopslage
sonsbericht

Besichtigung

Al